

Bekannte Persönlichkeiten engagieren sich in der Deutschen Nationalstiftung

Goulard, Wilcken, Adenauer, Merz und Weise neu im Senat

Hamburg, 30. Januar 2012 – Mit Sylvie Goulard, Dr. Rosemarie Wilcken, Dr. Patrick Adenauer, Adenauer, Friedrich Merz und Frank-Jürgen Weise hat die Deutsche Nationalstiftung ihren Senat um fünf weitere Persönlichkeiten verstärkt. „Wir sind dankbar, dass wir den Senat so eindrucksvoll ergänzen konnten“, sagt Staatsrat a. D. Dirk Reimers, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung, „alle fünf sind profiliert und haben bewiesen, dass sie ohne Scheuklappen und über Parteigrenzen hinweg denken können und sich entsprechend engagieren.“

Sylvie Goulard (47, MoDem) ist Politologin Die Präsidentin des Mouvement Européen-France arbeitet am Centre d'Etudes et de Recherches Internationales (CERI) und lehrt am Europa-Kolleg in Brügge. Die ehemalige Beraterin Romano Prodis in der EU-Kommission gehört der Partei Mouvement démocrate (MoDem) an und ist seit 2009 Mitglied des europäischen Parlaments.

Dr. Rosemarie Wilcken (64, SPD) ist Allgemeinmedizinerin. Von 1990 bis 2010 war sie Bürgermeisterin der Hansestadt Wismar, seit 2011 ist sie Vorstandsvorsitzende der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Dr. Patrick Adenauer (51) ist Geschäftsführender Gesellschafter der Kölner Unternehmensgruppe Bauwens. Der Diplom-Kaufmann war von 2005 bis 2011 Präsident des Verbandes „Die Familienunternehmer – ASU“.

Friedrich Merz (56, CDU) ist Jurist und war von 2000 bis 2002 Vorsitzender und von 1998 bis 2000 sowie von 2002 bis 2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Derzeit ist Merz Partner der globalen Wirtschaftssozietät Mayer Brown mit Büro in Düsseldorf.

Frank-Jürgen Weise (60, CDU) ist seit 1994 Vorsitzender des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg. Der Diplom-Betriebswirt leitete zudem die Strukturreformkommission der Bundeswehr.

Ingesamt gehören dem Senat unter Vorsitz von Prof. Dr. Kurt Biedenkopf 36 Persönlichkeiten an.

Die komplette Liste und weitere Informationen finden Sie auf www.nationalstiftung.de

Hintergrund:

Die Deutsche Nationalstiftung wurde 1993 von Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt und einigen seiner Freunde wie Michael Otto, Kurt A. Körber, Gerd Bucerius und Hermann Josef Abs gegründet. Beginnend mit Richard von Weizsäcker haben alle Bundespräsidenten die Schirmherrschaft übernommen.

Den Namen der Stiftung wählten die Stifter mit Bedacht. Im Gründungsauftrag der Stiftung heißt es dazu:

"Die Idee der deutschen Nation und die Bestimmung unserer nationalen Identität in einem geeinten Europa dürfen wir weder extremen politischen Kräften noch den Gegnern der europäischen Integration überlassen. Der Versuch auf den Begriff von Nation und nationaler Identität zu verzichten, müsste abermals die Gefahr einer Deutschen Sonderrolle auslösen. Keine andere Nation Europas würde eine ähnliche Rolle für sich akzeptieren."

Die Stiftung

- will das Zusammenwachsen Deutschlands fördern,
- die nationale Identität der Deutschen bewusst machen und die Idee der deutschen Nation als Teil eines vereinten Europas stärken und sie
- befasst sich mit aktuellen Grundsatzfragen der Nation.

Die Stiftung vergibt jährlich den Nationalpreis, organisiert und fördert europäische Jugend- und Bildungsprojekte und veranstaltet Vorträge und Diskussion.

Das gesamte Programm finden Sie ebenfalls auf www.nationalstiftung.de

Rückfragen:

Deutsche Nationalstiftung, Dirk Reimers, Tel. 040 4133 6732, reimers@nationalstiftung.de und Ludwig Rademacher im Pressebüro BKM, Tel. 040 8787 7950, rademacher@hamburg-bkm.de